

Medienmitteilung
Zürich, 7. April 2020

Kunsthhaus Zürich präsentiert Meisterwerke der Landschaftsmalerei

Vom 17. Juli bis 8. November 2020 zeigt das Kunsthaus anhand von 60 Gemälden die Entwicklung der Landschaftsmalerei seit dem 15. Jahrhundert. In der Wertschätzung zunächst hinter Historienbildern und der Porträtmalerei rangierend, erkämpfte sich das Genre ab dem 17. Jahrhundert mehr und mehr die Gunst des Publikums.

Die Ausstellung fügt herausragende Gemälde, die zwischen 1450 und 1800 entstanden, zu einem Panorama der Landschaftsmalerei zusammen. Es handelt sich um Werke aus den Beständen des Kunsthauses, die in Flandern, Holland, und Italien entstanden sind. Zu den Künstlern zählen u.a. Joachim Patinir, Hendrick Avercamp, Jan van Goyen, Jacob van Ruisdael, Claude Lorrain, Domenichino und Bernardo Bellotto.

DIE NATUR ALS ZWEITE BIBEL

Am Anfang stehen einige spätmittelalterliche Bilder, in denen die Landschaft in erster Linie dazu dient, eine dargestellte biblische Szene – etwa die Geburt Christi – zu beleben und ins rechte Licht zu rücken. Es folgen dann Landschaften der niederländischen und italienischen Kunst des 16. Jahrhunderts. Mit dem exzellent vertretenen Flamen Jan Brueghel (1568–1625) wird der Beginn der ganz grossen Epoche der Landschaftsmalerei eingeläutet: die des 17. Jahrhunderts, in dem vor allem auch die holländische Malerei die Gattung der Landschaftsmalerei in ganz neue Höhen trägt. Für das Barock ist die Natur die zweite Bibel: Holländische Künstler, bei denen aufgrund der vorherrschenden protestantischen Konfession religiöse Motive im engeren Sinne in den Hintergrund treten, entwickeln eine reiche Tradition der Landschaftsmalerei. Zu sehen sind Werke von Hendrick Avercamp (1585–1634), Jan van Goyen (1596–1656), Jacob van Ruisdael (1628/29–1682), Nicolaes Berchem (1621/22–1683) und die zu entdeckende «Alte Meisterin» Margareta de Heer (1600/1603–1665) mit einem einzigartigen kleinen Gemälde, das die Fernsicht auf eine Landschaft mit der Nahsicht auf eine Gartenszene kombiniert.

VON HOLLAND NACH ITALIEN

An die Präsentation der holländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts schliessen sich in der gleichen Zeit in Italien entstandene Ansichten an. Neben je einem Werk Domenichinos und Salvator Rosas zwei prachtvollere Gemälde (eines aus der Sammlung, das andere eine Dauerleihgabe aus Privatbesitz) des aus dem heutigen Frankreich stammenden, aber vornehmlich in Italien tätigen Claude Lorrain (um 1600–1682). Einige bedeutende Landschaftsdarstellungen des 18. Jahrhunderts aus Italien – etwa von Bernardo Bellotto (1721–1780) – bilden den Hauptteil der Präsentation.

MIT DEM AUGEN DES BETRACHTERS

Überraschend und neuartig ist das Ende der von Sammlungskonservator Philippe Büttner konzipierten Präsentation: Der Ausblick auf die künstlerische Produktion an der Schwelle zum 20. Jahrhundert, als die Vertreterinnen und Vertreter der Moderne eigene Visionen in die Motivwahl und malerische Umsetzung einzubringen begannen. In frühmodernen Landschaften reagieren Künstler wie van Gogh, Segantini und Monet auf das weite Land, das die Alten Meister auf so prägende Weise gemalt hatten, auf eindrucksvolle Weise anders – eine Beobachtung, die durch eine unkonventionelle Präsentationsform dieser Werke hervorgehoben wird.

PUBLIKATION UND VERMITTLUNG

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (Verlag Scheidegger & Spiess). Er dokumentiert den Forschungsstand zu den einzelnen Werken (Yves Guignard) und enthält nebst einem einführenden Essay (Philippe Büttner) einen ausführlichen neuen Text von Paul Joannides zum 2019 erworbenen, Tizian zugeschriebenen Landschaftsbild. An öffentlichen Führungen (Donnerstag, 23. Juli, 18 Uhr, Samstag, 22. August, 13 Uhr und Freitag, 9. Oktober, 15 Uhr) kann die aus eigenen Beständen, aus Dauerleihgaben der Sammlung Knecht und den Stiftungen Ruzicka und Koetser für kurze Zeit gemeinsam präsentierte thematische Hängung vertieft studiert werden.

Unterstützt von Albers & Co AG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthhaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthhaus.ch

Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr. Feiertage: siehe www.kunsthhaus.ch

Eintritt (inkl. Sammlung): CHF 16.-/11.- reduziert und Gruppen

Kombi-Tickets Sammlung und Ausstellung 26.-/19.-. Bis 16 Jahre Eintritt frei.

Änderungen vorbehalten.

Vorverkauf: Zürich Tourismus. Tourist Information im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, info@zuerich.com, www.zuerich.com.

SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf den Eintritt bei An- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr. www.sbb.ch/kunsthhaus-zuerich.

EINLADUNG UND KONTAKT FÜR REDAKTIONEN

Auf www.kunsthhaus.ch/medien-bereich finden Sie dieses Communiqué und Abbildungen zum Download. Die Pressekonferenz findet am Donnerstag, 16. Juli um 11 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Interviews mit Philippe Büttner arrangieren wir gerne nach vorheriger Vereinbarung.

Kontakt und weitere Informationen: Kunsthaus Zürich, Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthhaus.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13